



Phugmoche-Nepal e.V.
Phugmoche-Nepal Association

Anneliese Dietrich
Stellvertretende Vorsitzende

Schweinedeich 21
25761 B ü s u m
Tel. 0049-4834-2668

dietch-buesum@t-online.de
www.phugmoche-nepal.de

Büsum, 16. März 2024

Phugmoche hält Schritt

Die Kinder fühlen sich wohl in Ihrem neuen Zuhause auf der Moräne unterhalb des Alten Phugmoche. Aber etwas fehlte noch. Denn Nachbars Vieh sättigte sich nicht nur am Gras auf unserem weitläufigen



Gelände. Es fand auch Gefallen an Gemüse, Kräutern und Blumen, die wir angepflanzt hatten. Unser Grundstück grenzt direkt an den Wald. Dort sind noch Leoparden und Bären zu Hause. So hatten wir auch regelmäßig andere Besucher. Dieser Bär vermutete Speiseabfälle in der Nähe der Küche, wo er den Koch erschreckte.



Wir mussten also eine Mauer bauen, um das Gelände, vor allem aber unsere Kinder zu schützen. MONSALVAT for ASIA aus Südtirol bot erneut seine Hilfe an und finanzierte ein starkes Bollwerk. Es ist insgesamt 2,20 m hoch und besteht vor allem aus



kräftigen Beton-Blocksteinen. Die Krone aus Maschendraht ist 50 cm breit. Der Bau konnte im Juli fertiggestellt werden. An dieser Stelle danken wir MONSALVAT for ASIA noch einmal.

Ein kostbares Geschenk machte uns der HIMALAYAN TRUST, ein von Sir Edmund Hillary gegründeter

Förderverein. Zusammen mit der gemeinnützigen nepalischen NGO EduTech, die den technischen Teil übernahm, spendete er unserer Schule neun moderne Computer. EduTech entsandte auch zwei Lehrerinnen, die unsere Kinder in der neuen Technik unterwiesen.



Seit anderthalb Jahren arbeitet bei uns auch eine junge Frau aus der Kaste der Schmiede. Sie gehört zu den aus Indien eingewanderten *unberührbaren Handwerkerkaste*, die bis vor kurzem auch in Nepal weitgehend von Bürgerrechten ausgeschlossen waren. Kamala (auf dem Foto links) ist Vorschullehrerin. Die Kinder lieben sie, und die Kollegen schätzen sie. Für uns unbegreiflich kürzte das Schulamt ihr Gehalt um fast die Hälfte. Kamala war entsetzt und fühlte sich verletzt. Wir überzeugten sie von unserer Wertschätzung und ersetzen den fehlenden Betrag.





Phugmoche, zu Füßen der Heiligen Berge Numbur und Karyolang, wurde im Laufe der 30 Jahre seiner Existenz zu einem wichtigen Faktor der Schullandschaft im Solu-Tal. Dies erfuhr eine junge belgische Reiseveranstalterin bei einem Besuch in der Schule und im benachbarten Dorf Junbesi, wo sie mit ihrer Reisegruppe in einheimischen Lodges übernachtete. Auch andere Unterstützer der Menschen vor Ort, als Beispiel nannte sie den Gründer der britischen Organisation Stay At School, halten die Schule für "serious" und "so important". Unsere Arbeit helfe den Kindern langfristig und effektiv. Um Phugmoche auch in Zukunft unter-



halten zu können, haben wir das Gästehaus am Nordrand des Kathmandu-Tales gebaut. Wir nannten es Lumo Karmo, Weiße Schlangenfrau, nach dem traditionellen buddhistischen Symbol für Fruchtbarkeit und eine intakte Umwelt. Unsere neue belgische Freundin empfahl das Haus spontan einer jungen Spanierin, die auf ihrer anstrengenden Asienreise nach Erholung suchte. Sie wollte eine Woche ausspannen, hat aber jetzt eine zweite Woche daran gehängt, da sie in Lumo Karmo alles so schön findet, "everything is absolutely lovely".

Phugmoche und Lumo Karmo haben schwierige Zeiten überstanden. Nach dem Erdbeben mussten wir die Schule komplett wieder aufbauen. Der Rohbau des Gästehauses in Mulkharka war noch nicht abgeschlossen, als das Beben im April 2015 auch in Kathmandu die gesamte Infrastruktur lahmlegte. Dennoch schafften wir es, Ende September 2016 die ersten Besucher zu empfangen, die wir – allzu optimistisch – schon im April eingeladen hatten. Vieles war noch in einem abenteuerlichen Zustand und musste improvisiert werden. Die Küchengeräte waren erst am Vortag installiert worden. Im Juli 2017 eröffneten wir das Haus endgültig. Es lief gut an, doch dann kam die Corona-Pandemie mit ihren dramatischen Auswirkungen auf den Tourismus. Auch diese Zeit überlebte Lumo Karmo mit einheimischen Gästen. Um Phugmoche dauerhaft zu finanzieren, aber brauchen wir eine internationale Clientèle. Darauf haben wir uns vorbereitet, das Haus noch attraktiver gestaltet und unser



Angebot erweitert. Auf den Terrassen sind überdachte Sitzcken aus Hartglas entstanden. Probesitzen auf der Eingangsterrasse: jetzt muß nur die Lonicera noch wachsen, um das gläserne Dach zu überranken. Im Garten wurde ein Pavillon gebaut, wo wir ein offenes Feuer anzünden können.



Wir haben ein gutes Verhältnis zu unseren Nachbarn in Mulkharka. Ohne das Wohlwollen der örtlichen Bevölkerung kann so ein Haus nicht überleben. Nach Schwierigkeiten in der Bauphase, engagierten wir Männer aus dem Dorf. Auf dem terrassierten Hang bauten sie Stützmauern aus Naturstein. Sie waren froh über diese Möglichkeit, etwas Geld zu verdienen. Heute stammen drei unserer vier Angestellten aus der Umgebung. Zwei Männer aus der Nachbarschaft sind Mitglieder im Vorstand unserer NGO. Kürzlich luden wir unsere Freunde aus Mulkharka zu einem Festessen ein. Unsere NGO in Nepal betrachtet Lumo Karmo als den Sitz ihrer Organisation. Hierher lädt sie zu ihren Sitzungen und Versammlungen ein.



Und zum Schluß noch eine traurige Nachricht. Unsere Lehrerin Elisa Rai hat uns verlassen. Sie hatte seit langem einen Lebensgefährten. Eine Heirat kam wegen der unterschiedlichen ethnischen Herkunft der zwei nicht in Frage.



Bei einem langen emotionalen Telefongespräch kam es zum Streit. Elisa sah keinen Ausweg mehr. In einem Akt der Verzweiflung nahm sie sich das Leben. Wir trauern um Elisa. Besonders die Kinder trifft es hart. Elisa wohnte im Internatshaus der Mädchen und war den Kindern Lehrerin, Freundin und große Schwester zugleich.



Wir danken allen, die uns bei unserer Arbeit begleitet und unterstützt haben!

Anneliese Dietrich